



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Mulde-Collm e.V.**

Neues Gesicht für den Online-
auftritt. Die Homepage des Kreis-
verbandes wurde überarbeitet.
Foto: AWO/Corinna Karl-Sander

**Neues
aus unserem
Verband**

LIEBE LESER*INNEN, LIEBE AWO-FREUND*INNEN,

Was sind das für außergewöhnliche Zeiten? Die Kitas und Jugendhäuser, die Schulen und Seniorenclubs sind wochenlang geschlossen. Wir sehen unsere Freund*innen und Familie nur noch von Weitem oder gar nicht. Unser Leben ist eingeschränkt in allen Lebenssituationen. Wie könnten wir diese Zeit nur ohne digitale Hilfsmittel überstehen? In den Monaten der Pandemie sind wir in unsere Rollen als Teilnehmende in Onlineveranstaltungen, als Nutzer*innen sozialer Medien und Videotelefonie hineingewachsen. In unserem Verein hat sich dadurch vieles verändert. Die Vereinsarbeit mit regelmäßigen Kontakten kann in der gewohnten Form nicht durchgeführt werden. Wir halten Abstand zum Schutz und Wohle aller. Wir müssen auf Treffen in Begegnungsstätten ebenso verzichten, wie auf gesellige Nachmittage im Café.

In unseren Unternehmen hingegen mussten sich die Angestellten an technische Herausforderungen wagen. So

produzieren unsere Teams der Familienbildung in Döbeln und Muldental tolle Podcast-Beiträge zum Anhören. Kurse und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien finden online statt. Jugendhäuser sind mit ihren Schützlingen online vernetzt und auch in den Kitas musste umgedacht werden. Von Letzteren wollen wir in dieser Ausgabe berichten. Zudem stellen wir unsere neue Homepage vor und was Sie dort finden. Und es gibt den zweiten Teil unserer Jubiläumstimmen, die von den Anfängen der AWO in Sachsen berichten sowie kleine Meldungen aus den Gesellschaften.

Viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund.

Daniel Schippan & Olav Chemnitz
Geschäftsführer & Vorstandsvorsitzender

VERNETZUNG PER KNOPFDRUCK

Wie die AWO Kinderwelt gGmbH mit der Isolation umgeht



Fachberaterin Peggy Thomas bleibt mit den Kitas online in Kontakt. Foto: AWO / Corinna Karl-Sander

Die AWO Kinderwelt gGmbH musste sich während der vergangenen Monate in besonderer Weise auf die Corona-Pandemie einstellen. Erzieher*innen suchten sich neue Möglichkeiten, um mit Eltern und den Kita-Kindern in Kontakt zu bleiben. Aber auch beim so wichtigen Austausch mit Kolleg*innen und bei der Zusammenarbeit mit der Verwaltung gehen die Mitarbeitenden teils ungewohnte Wege. Digitale Vernetzung stand bislang nicht ganz oben auf der Agenda unserer 16 Kindertagesstätten. Durch Lockdowns und Quarantänezeiten änderte sich dies. Dabei gelten für sie beispielsweise unterschiedliche Regelungen je nach Landkreis. Sie haben verschiedene Ansprechpartner*innen in Städten und teils schlechte Internetqualität.

Sich neu vernetzen

Die Kitaleiter*innen und Verwaltungsmitarbeitenden nutzen seit Beginn der Pandemie verstärkt die Kitasoftware Nordholz. »Durch dieses Produkt treten wir schneller und effizienter in Kontakt mit den Kitas«, sagt Fachberaterin Peggy Thomas. Viele administrative Abläufe sind darüber geregelt und vereinfachen die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden.

Die Buchhaltung und die Personalabteilung können so direkt Dokumente ablegen, diese mit den Kitaleitungen gemeinsam einsehen und bearbeiten. Der Verwaltungsaufwand in den Kindertagesstätten hat sich in den vergangenen Jahren durch Regelungen, Gesetze und die Schnellebigkeit der heutigen Gesellschaft enorm erhöht. Digitalisierung wiederum spart Zeit – die dann den Kindern zusätzlich gewidmet werden kann.

Den persönlichen Kontakt mit Kolleg*innen ersetzt das Programm allerdings nicht. »Als die regelmäßigen Beratungen mit unseren Leitungen ausgefallen sind, haben wir zunächst auf Telefonate zurückgegriffen. Das bedeutete sehr viel Aufwand, aber wir wussten ja, dass dieser Kontakt enorm wichtig ist«, sagt Frau Thomas. »Mit kleineren Teams haben wir Onlinetreffen getestet und wollen dies auch mit den 16 Einrichtungen durchführen«, betont sie. Dokumente können so besser und effektiver abgesprochen und Fragen schneller gelöst werden. »Die Leitungskräfte sind begeistert, da sie den Austausch zwischen den Einrichtungen vermisst haben«, sagt sie weiter.

Per Knopfdruck mehr Wissen

Die AWO-Mitarbeitenden sind angeregt, sich fortlaufend in ihrem Fachgebiet weiterzubilden und stets auf dem neuesten Stand zu sein. Mittlerweile finden auch wieder Seminare statt – allerdings online. Das ist nicht unbedingt von Nachteil, denn beispielsweise fallen die Anfahrtskosten weg. Weite Wege müssen nicht gefahren werden und Seminare, die sonst zu weit entfernt angeboten wurden, sind plötzlich auch für unsere Mitarbeitenden interessant.

»Mit der Digitalisierungspauschale des Projekts ›Sprachkitas – Weil Sprache

der Schlüssel zur Welt ist« haben unsere (damals nur) sechs ›Sprach-Kitas‹ Headsets und Laptops erhalten«, erzählt Vivian Hellwig, Fachberaterin Sprache. Auch wenn die finanziellen Mittel als Träger knapp sind, hat die AWO Kinderwelt gGmbH beschlossen, auch die anderen Kitas mit Geräten auszustatten. Denn das Personal ist auf eine gute Ausstattung mit modernen Geräten angewiesen. Themen vor- und nachbereiten, Ideen sammeln, Preise vergleichen und Anschaffungen tätigen – all das soll nicht erst zu Hause geschehen. Nichtsdestotrotz sind wir immer auch von der Internetversorgung der jeweiligen Kommune abhängig. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass es in einigen Gemeinden bei der technischen Ausrüstung mit Glasfaser vorangeht.

In einigen Einrichtungen informieren digitale Bilderrahmen die Eltern über den Tagesablauf ihrer Kinder. Andere Kitas haben sich bei der Elternarbeit auf intensiven Austausch per E-Mail konzentriert oder arbeiten enger mit dem Elternrat zusammen. Bundesweit rücken so genannte Kita-Apps in den Fokus, die vor allem die Elternarbeit erleichtern sollen. Einige unserer Einrichtungen wollen diese ebenso testen.

Zwei weitere Kitas der AWO Kinderwelt gGmbH dürfen sich seit Februar 2021 Sprachkita nennen – die AWO Kneipp-Kita »Kleine Sackhopper« in Dahlen und die Kita »Am Grimmaer Schwanenteich«. Insgesamt profitieren acht unserer Kitas vom Programm des Bundes.

DAS NEUE GESICHT UNSERER HOMEPAGE

Blick in unseren Kreisverband

Seit vergangenen Sommer informiert die neue Webseite des AWO Kreisverbandes Mulde-Collm e.V. über den Verein sowie die Arbeit und Angebote seiner Unternehmen. Sie finden hier alle Einrichtungen, ohne auf anderen Internetseiten suchen zu müssen. Die Webseite soll informativ und aktuell sein und auch der Fachkräftegewinnung dienen.

Nicht nur optisch ist sie jünger, sie hat inhaltlich ordentlich zugelegt. Sie gibt mehr Einblicke in die tägliche Arbeit unserer Unternehmen als zuvor, hält nötige Formulare für Sie bereit und informiert über die neuesten Entwicklungen im Verband und den Einrichtungen. Bei der Erstellung standen die Optimierung für mobile Geräte sowie die Übersichtlichkeit im Vordergrund.

Bevor die zuständige Abteilung mit der Erstellung der Internetseite beginnen konnte, kümmerte sich ein Experte Ende 2019 um die technische Umsetzung der Internetseite. In regelmäßigen Beratungen wurden in einem kleinen Team aus Verwaltungsmitarbeitenden monatlang Inhalt und Aufbau geplant und Stück für Stück konkretisiert. »Wir hatten uns entschieden, die Webseite in Eigenregie zu erneuern«, sagt Geschäftsführer Daniel Schippan. Eine Mitarbeiterin setzte die Vorgaben im Homeoffice, während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020, um.

Drei Bereiche für mehr Übersichtlichkeit

Eine Herausforderung stellte die Vielfalt und Fülle an Angeboten des Verbandes und seiner Tochtergesellschaften dar. Kindertagesstätten sowie Sozialstationen, Familienhilfe und Jugendberatung, Reinigungsservice, Karrieremöglichkeiten und vieles mehr mussten ihren Platz finden. »Wir hoffen, das Design gefällt



Auf unserer neuen Homepage finden Sie im oberen Bereich viele Seiten mit Informationen zum Verband. In der Navigation klappen zu den Hauptbereichen ebenso weitere Unterseiten auf. Mockup: bongkarngraphic – pixabay.com

Ihnen und Sie finden die gesuchten Infos und Kontakte schneller«, sagt Daniel Schippan.

Der Internetauftritt ist in zwei Hauptbereiche aufgeteilt. Alle allgemeinen Informationen zur Organisation und zur Geschichte des Kreisverbandes sowie zu den Ortsvereinen und zur Mitgliedergewinnung finden Sie in der Leiste am oberen Bildschirmrand. Im Bereich »Aktuelles« werden beispielsweise Meldungen aus den Einrichtungen, Pressemitteilungen sowie alle Beiträge zum Thema Kleinkind aufgeführt.

Der AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. und seine Tochtergesellschaften haben ein breites Spektrum an Angeboten. Diese stehen im Zentrum unserer Webseite und bilden den zweiten Bereich. Hier können Sie sich durch verschiedene Angebote »Kinder, Jugend & Familie«, »Kitas & Horte«, »Senioren & Senioren«, »Reinigung & Service« und »Menschen mit Behinderung« klicken. Außerdem finden Sie den Bereich »Jobs & Karriere« sowie

»Corona«. Ohne schnelles Suchen kommen Sie hier zum Ziel.

Karriereseiten helfen bei der Fachkräftesuche

Auf umfangreichen Karriereseiten finden potenzielle Kolleg*innen alle Informationen über aktuelle Ausschreibungen bis hin zu Bewerbungstipps. Per Onlineformular erreichen uns jede Woche viele Bewerbungen, die den entsprechenden Abteilungen schneller zugeleitet werden.

Als weitere Serviceleistung stehen Ihnen zudem viele Downloads (vor allem im Kitabereich) zur Verfügung.

Schauen Sie einfach vorbei und lassen Sie uns wissen, was Ihnen gefällt, was nicht und was wir besser machen könnten. Schließlich haben wir die Homepage für Sie und Ihre Bedürfnisse gestaltet. Leider funktioniert bei umfangreicheren Systemen nicht alles von Anfang an reibungslos, aber wir wachsen mit den Aufgaben.

www.awo-mulde-collm.de

30 JAHRE AWO IN UNSERER REGION

Langjährige Verbandsmitglieder erzählen uns von früher (Teil 2)

In Sachsen jährt sich die Gründung der ersten Kreisverbände und des damaligen AWO Bezirksverbandes zum 30. Mal. Drei langjährige Mitglieder blicken zurück.

Sabine Köhler (seit 31 Jahren AWO-Mitglied)

»Ich bin 1990 in die AWO eingetreten. Damals haben wir den Ortsverein Brandis gegründet – aus ganz praktischen Gründen. Wir waren der Meinung, dass die Leute, vor allem Senior*innen, nach der Wende eine Organisation brauchen, die sie unterstützt«, sagt Sabine Köhler. Die 80-Jährige war Pflegedienstleiterin im Alten- und Pflegeheim im Brandiser Schloss. Sie hatte diese Einrichtung mit aufgebaut. »Renate Fritzsche war zehn Jahre lang Vorsitzende des Ortsvereins und organisierte alles. Ich unterstützte als Fachberaterin. Erst mit meinem Ruhestand 2003 habe ich wirklich aktiv mitgearbeitet und den Vorsitz des Vereins übernommen.« »Ich habe mich schon immer engagiert, das liegt mir im Blut. Der Verein und seine Treffen sind sehr wichtig für viele Leute. Das merken wir jetzt in Coronazeiten umso mehr«, sagt sie. Sie werde oft gefragt, wann man sich wieder treffe, denn seit März 2020 ruht alles. Bis zu 20 Leute sind meist bei den Treffs dabei. Sie hoffe, bald wieder zum Kartenspielen oder zur Handarbeit einladen zu können.

Ilka Lenardt (seit 27 Jahren AWO-Mitglied)

Seit fast drei Jahrzehnten gestaltet Ilka Lenardt den AWO Kreisverband Mulde-Collm e. V. mit. Sie ist die Leiterin der Buchhaltung und schon eine gefühlte Ewigkeit aktiv im Ortsverein Wurzen. »Als in den 1990ern plötzlich der Arbeits-

markt schwierig wurde, musste ich mich umorientieren. Mein Sohn ging bereits in die Krippe und Kita der AWO. Mir kam zu Ohren, dass jemand für die Buchhaltung gesucht werde«, erinnert sie sich. Sie trat im Februar 1994 in den Verein ein und baute mit der ehemaligen Leiterin der Finanzbuchhaltung, Christina Voigtländer, die Verwaltung der Unternehmen mit auf. »Die Stelle als Buchhalterin hatte mich gereizt, da meine eigenen Grundwerte jener der AWO gleichen. Die Arbeit und die Arbeiterwohlfahrt sind von Vielfalt geprägt. Das gefällt mir«, sagt sie. In den Gesellschaften, beim Kreisverband und im Ehrenamt werde sehr gute Arbeit geleistet. »Ich hoffe für die Arbeiterwohlfahrt, dass die tagtägliche, verantwortungsvolle und oft schwere Arbeit unserer Angestellten als solche in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen und gewürdigt wird. Und natürlich wünsche ich ihr eine erfolgreiche Zukunft.«

Dr. Jürgen Herr (seit 31 Jahren AWO-Mitglied)

»Ich bin 1990 bei der Gründungsveranstaltung im Schloss Brandis in die AWO eingetreten, weil ich mich über mein damaliges berufliches Engagement als Leiter des Ressorts Kultur und Soziales in Brandis hinaus auch ehrenamtlich für diese Belange engagieren wollte. Zudem entsprechen die Werte der AWO und deren Nähe zur Sozialdemokratie meinen Idealen sehr«, sagt Dr. Jürgen Herr. Viele Jahre machte er sich für die AWO in Sachsen stark. Er leitete bis 2019 als Geschäftsführer die AWO Senioren- und Sozialzentrum gGmbH Sachsen-West. Die AWO-Werte waren dabei stets ein Teil der Arbeit und des Antriebs. Er erinnere sich noch

NEWS

In der AWO Familienzentrum gGmbH sind seit 2020 zwei neue Jugendhausleiter*innen beschäftigt. Im Freizeittreff »Fritz« in Grimma schwingt Kunstpädagogin Rebecca Fleckeisen den Pinsel und im KJH in Bad Lausick empfängt Thomas Schuricht die Kinder und Jugendlichen.

Seit März 2021 nutzt die AWO Pflege und Betreuungs gGmbH eine neue Software zur Optimierung der Pflegeplanung. Die Organisationslösung »snap.ambulant« erleichtert beispielsweise die komplexe Planung der Tourenpläne und bietet den Pflegekräften schnelleren Zugriff auf Kontaktdaten von Angehörigen und Ärzten. Dadurch wird die Zusammenarbeit von Verwaltung und den Pflegeteams verbessert. Zudem wird, durch effizientere Kommunikation und Vernetzung, die ambulante Pflege unserer Patient*innen optimiert. In allen fünf Einrichtungen wird die mobile Datenerfassung eingeführt.

an den Idealismus aller Mitstreiter*innen in der Gründerzeit, wie Ernst Schock oder Gerald Lachmann und viele andere. »Wir haben viel Zeit, Engagement und persönlichen Aufwand in diese Arbeit in allen Gremien investiert, ohne dabei nach einer Entschädigung oder einem persönlichen Vorteil zu fragen.« Er wünsche sich, dass es wieder mehr Bereitschaft unter den Menschen gebe, dies zu leisten, ganz gleich an welcher Stelle. Deren Gewinnung und Förderung sollte laut Dr. Herr noch stärker von der AWO in den Fokus ihrer Arbeit genommen werden.